

Abschrift im Stadtarchiv Feldkirch, im ältesten Jahrzeit- und Spendbuch St. Nikolaus Feldkirch Hds. n. 78, fol. 71, — Über diese Handschrift siehe n. 94 dieser Lieferung. — Abschrift im Stadtarchiv Feldkirch, im Jahrzeit- und Spendbuch St. Nikolaus Feldkirch, Hds. n. 736 fol. 5 von etwa 1490. Am Kopf der Eintragung: «Item ain vbergaubbrief vmb ain pfund geltz vünd funf schilling ab dem schmeltzhoff gennd das ain pfund die Winzürli vünd die vom See an der Zoller Jarzytt». Im Register desselben Buches n. 736, das nach dem Schriftcharakter ebenfalls aus dem späten 15. Jahrhundert stammt, heisst es über diese Urkunde: «Item ain vbergabbrief von vlrichen vnd Hansen Zollern vmm 1 Pf. 5 ßd Zins ab dem Schmeltzhof zü tisis gennd Haintzen erben vom See das 1 Pf. statt am 5 blatt vnd die 5 bd sind gelegt vf ainen garten».

a Datum nach der Handschrift n. 736.

- 1 Über die frühere Jahrzeitstiftung eines Ulrich Zoller (Vater?) von seinem kleinen Hof im Schaanwald siehe n. 90. — Uele Zoller besass I/1 n. 164) ein Gut zu Müsnen am Eschnerberg. — Über die einstigen Zoller zu Eschen vergl. Ospelt, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. Fürstentum Liechtenstein 1939, S. 117.
- 2 Nach Urkunde von 1396 Januar 25. (Liechtensteinisches Urkundenbuch I/2, n. 77 Helwer in Mauren. Siehe auch n. 111 dieser Lieferung.
- 3 «Schmelzhof», Flurname in Mauren nach Ospelt, Sammlung liechtensteinischer Orts- und Flurnamen, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. Fürstentum Liechtenstein 1911, mit Quellenzitaten aus den Jahren 1698 und 1711.

132.

Feldkirch, 1414 April 1.

«Bernhard von Richenstain»¹, Bürger zu Feldkirch
stiftet für sich und für das Seelenheil «mins elichen wybs Annen
Schmidinen Vnnsrer bayder vatter vünd Mütter Vnsers Suns
vlrichs Mins brüders philippen vünd miner Schwöster Mar
grethen von Richenstein¹ Säligen vünd och aller vnnsrer
vordern» einen Jahrtag und übergibt deshalb dem Leupriester von
Feldkirch, Friedrich Sattler ein Pfund fünf Schilling
Pfennig von seinem Haus² zu Feldkirch in der Stadt zwischen
der Krepes und des Ruthartz Häusern, worauf Marcken am
Graben laut eines Briefes ein Pfund liegt, ausserdem ein halb Fußer
Mist der Herrschaft von Osterreich.

Abschrift im Stadtarchiv Feldkirch, im Jahrzeit- und Spendbuch St. Nikolaus Feldkirch Hds. n. 736, fol. 82 b — 83, von etwa 1490. — Am Kopf der Eintragung: «Item ain Pf. 5 Sch. zu Bernhartz Richenstains Järzyt ab Mathyas schmids hus». Über diese Handschrift siehe n. 94.

- 1 *Aus der Triesner Ritterfamilie. Vergl. dazu Büchel, Geschichte der Pfarrei Triesen, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. Fürstent. Liechtenstein 1902, S. 144 ff., oder Ulmer, Burgen u. Edelsitze Vbgs. u. Liechtensteins S. 963 (beide ohne Benützung dieser Urkunde). — Bernhart Richenstain, Bürger zu Feldkirch war Zeuge in einem Streit zwischen Eberhart von Ramschwag und den Hofleuten zu Bälgach, laut Urkunde von 1413 Januar 10 (Liechtensteinisches Urkundenbuch II/2, n. 96); in einer Urkunde von 1421 erscheint er als Vogt des Pfarrers Friedrich Sattler von Feldkirch (Jahrzeit- und Spendbuch n. 736, fol. 95).*
- 2 *Nach dem Jahrzeit- und Spendbuch St. Nikolaus n. 736, fol. 84 gab Ulrich Zopper, Bürger zu Feldkirch im Jahre 1407 dem Märken Graber, Bürger zu Feldkirch 1 Pfund Zins von seinem Haus, «ab Matyas Smids hus an der Schuchmächergassen» zwischen Haintzen Kreps und Clausen Ruthardz Häusern. Bernhard von Richenstein ist also zwischen 1407 und 1414 Besitzer dieses Hauses geworden, nach dem Namen seiner Ehefrau wahrscheinlich durch Heirat.*

133

1416 März 12.

Ulrich von Ems¹ bekannt als Vormund der Kinder seines Bruders Marquart dem Graf «Wilhalmen von Montfort Vnd herren ze Tetnang»² 750 Gulden schuldig zu sein und verpfändet ihm den Zoll zu Feldkirch, den die Kinder von der Herrschaft Österreich als Pfand innehaben. Er bittet die «erbern vesten Töltzern von scheilenberg»³, Heinrich Vogt von Lutpoltz und Eberhart von Wiler neben ihm zu siegeln.

Original im gräflichen Archiv Hohenems. — Pergament 37, cm lang x 41. — Siegel: 1. (Ulrich v Ems) rund, 3 cm, gelb, Spitzovalschildchen mit undeutlichem Bild, stark verwischte Umschrift. 2. (Töltzer v. Schellenberg) rund, 3 cm, dunkel, in Vierpass ovaler, schiefgestellter Schild mit zwei Querbalken, Helm mit flatternden Helmdecken, als Helmzier zwei Hörner. Um-